

Sportbad ist Besuchermagnet

Ein halbes Jahr nach der Eröffnung zählt die "Glück Auf" - Schwimmhalle rund 70 Prozent mehr Gäste als erwartet. Hätte das Bad größer gebaut werden sollen?

Zwickau. Bis Ende Juni ist die Schwimmhalle an der Flurstraße noch die einzige Möglichkeit gewesen, außerhalb der Freibadsaison in Zwickau schwimmen zu gehen. Fünf Bahnen à 25 Meter bot die Flurstraße, bis sie im Sommer geschlossen wurde. Die neue "Glück Auf"-Schwimmhalle hat acht Bahnen à 50 Meter, zusätzlich noch ein Lehrschwimmbecken - und das neue Sportbad ist trotzdem schon nach den ersten Monaten nahezu vollständig ausgelastet, wie aus einer Informationsvorlage der Stadtverwaltung für den Finanzausschuss hervorgeht.

Inklusive der Schüler und Vereinsmitglieder zählte das Ende Juni eröffnete Bad im vergangenen Jahr mehr als 100.000 Besucher - und damit rund 70 Prozent mehr als erwartet. "Wir platzen noch nicht aus allen Nähten", sagt Frank Seidel, Chef der Bäderbetriebsgesellschaft, "aber in letzter Zeit wird schon häufig nachgefragt, an welchen Tagen auch mal weniger los ist." Besucherschwache Tage gebe es gar nicht, sagt Seidel - lediglich Samstag und Sonntag in den Abendstunden ist das Schwimmbecken eher leer.



Mittwochabend in der "Glück Auf"-Schwimmhalle: Auf den vorderen Bahnen trainiert der Nachwuchs des SV 1904 Zwickau. Die hinteren Bahnen sind frei für alle Besucher des Sportbades.

Foto: Ralph Köhler

"Wir freuen uns, dass die Schwimmhalle so hervorragend angenommen wird. Gerade wenn man bedenkt, dass wir nun fast die drei-fache Fläche für das Schwimmen zur Verfügung haben als noch vergangenen Sommer, kann man keinem Planer vorwerfen, das Bad zu klein entworfen zu haben", sagt Seidel. Die Bedarfsplanung stammte von der Stadtverwaltung und wurde später vom Bauherr, dem Wohnungsunternehmen GGZ, ohne erneute Prüfung übernommen, sagt GGZ-Sprecher Steven Simmon. Die GGZ vermietet die "Glück Auf"-Schwimmhalle für monatlich 76.000 Euro an die Johannisbad-Betriebsgesellschaft. Der Zuschuss der Stadt an das Eigenunternehmen für die Betreuung des neuen Sportbads

reduziert sich laut der Informationsvorlage voraussichtlich von geplanten 820.000 Euro auf 413.000 Euro für das Jahr 2013. Gründe dafür sind laut Amt für Finanzen neben den höheren Einnahmen durch mehr Besucher vor allem die Nebenkosten, die geringer als erwartet ausfallen.

Für die wenigen besucherschwachen Zeiten will Seidel nun besondere Aktivitäten wie Flossenschwimmen und Turmspringen (erstmalig am Ostermontag) anbieten. Zudem seien Kooperationen mit Firmen und Institutionen sowie der Vogtlandbahn geplant, um die Besucherzahlen weiterhin hoch zu halten. "Der Wert des Sports kann gar nicht genug betont werden", sagt Seidel. Mit Beginn der Freibadsaison sollen zudem die Wertkarten, die bisher nur für Johannsbad und "Glück Auf"-Bad gelten, auch für das Strandbad Planitz benutzt werden können. Je nach eingezahltem Betrag kann man damit bis zu 20 Prozent sparen. Preiserhöhungen seien nicht geplant.

Durchschnittlich kommen 239 Besucher pro Tag in die "Glück Auf"-Schwimmhalle

45.862 zahlende Gäste haben vergangenes Jahr das "Glück Auf"-Bad besucht, das am 22. Juni 2013 eröffnet wurde. 239 Besucher kamen damit im Durchschnitt pro Tag. Am meisten Betrieb herrschte im November, als durchschnittlich 300 Besucher kamen. Gerechnet hatte man ursprünglich mit 165 Gästen täglich.

Knapp 11.000 Besucher pro Monat kommen noch dazu, die im Rahmen des Schul- und Vereinsschwimmens das Bad nutzen, das für rund 15 Millionen Euro vom städtischen Wohnungsunternehmen GGZ gebaut wurde und von der ebenfalls städtischen Johannsbad-Betriebsgesellschaft gemietet wird, die auch das Strandbad Planitz und das Johannsbad betreibt.

Geöffnet hat das Sportbad, das gleich neben der Stadthalle im Stadtteil Schedewitz liegt, von Montag bis Freitag sowie Sonntag von 7 bis 22 Uhr, Samstag von 7 bis 21 Uhr. Dienstag und Donnerstag ist von 6 bis 7 Uhr Frühschwimmen. (cge)